

Trickserei für Klimakiller muss aufhören KoMa begrüßt klare Beschlusslage des Stadtrats

Mainz, 16.9.2008. Die Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz (KoMa) begrüßt die Entschlossenheit, mit der sich eine Mehrheit des Mainzer Stadtrats seit einem halben Jahr für eine umwelt- und klimafreundliche Energieversorgung von Mainz einsetzt. Der gestern verabschiedete „Beharrungsbeschluss“ zeigt, dass in Mainz mittlerweile eine stabile parlamentarische Mehrheit auf saubere Stromerzeugung anstelle von schmutziger Kohleverbrennung setzt. KoMa fordert die Mainzer SPD & FDP auf, nicht länger den Mainzern ihr ungeliebtes Kohlekraftwerk aufzuzwingen.

„Es tut schon weh, mit ansehen zu müssen, wie einige Politiker mit allen Mitteln versuchen, ihre Politik gegen Stadtrat und eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung durchzudrücken“, kommentiert KoMa-Sprecher Patrick Hassenpflug die andauernden Versuche des Oberbürgermeisters, sein Kraftwerk noch über die Zeit zu bringen. „Damit macht der OB den Stadtwerken aber keinen Gefallen, denn wenn sein Vorgehen einer gerichtlichen Überprüfung nicht stand hält, hat die KMW nicht nur weitere Millionen in den Sand gesetzt, sondern auch weitere wertvolle Zeit verschwendet, die für einen schnellen Umstieg auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien gebraucht würde.“ Der Weltklimarat fordert einen entschiedenen Wandel in der Energieversorgung bis zum Jahr 2015 – den Bau von Kohlekraftwerken dürfen die Wissenschaftler wohl kaum gemeint haben!

Nach zwei Jahren Kampf für eine saubere Energieversorgung in Mainz muss KoMa feststellen, dass OB Beutel sich zwar massiv für den Bau des Kohlekraftwerks einsetzt, beim dringend nötigen Ausbau der Erneuerbaren Energien aber weitaus weniger Engagement an den Tag legt.